

# EDK

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **56 (1996-1997)**

Heft 4: **LehrerInnenbildungsreform : zur Diskussion: das Bündner Modell**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Strukturen und Abschlüsse der Sekundarstufe I

**Die Erziehungsdirektorenkonferenz hat wichtige schulpolitische Berichte zur Sekundarstufe I in Vernehmlassung gegeben. Es geht um die Fragen, ob die Klassen 7-9 künftig in der Schweiz einheitlicher strukturiert werden sollen und ob am Ende der obligatorischen Schulzeit ein formeller Abschluss stattfinden soll.**

Seit den sechziger Jahren organisierten einige Kantone – vor allem in der Suisse romande und im Tessin – ihre Sekundarstufe I neu, in den andern Kantonen wird sie immer wieder diskutiert.

Dies hat zu recht unterschiedlichen Strukturen in der Schweiz geführt – und es stellt sich die Frage, ob die Strukturen nicht stärker harmonisiert werden sollten. Man kann als Gründe für eine solche Harmonisierung etwa die Freizügigkeit der Schüler und Schülerinnen, eine gezieltere Lehrerausbildung oder auch nur eine grössere Transparenz des Bildungssystems anführen. Selbst-

verständlich sind mit Strukturfragen immer auch inhaltliche und didaktische Fragen verbunden.

Die EDK beauftragte in der Folge eine Studiengruppe, die aktuelle Lage aufzuzeigen und Vorschläge für eine sinnvolle Kanalisierung der Entwicklung zu unterbreiten. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind in einem Bericht festgehalten, der nun Gegenstand einer Vernehmlassung ist. Die Frist läuft bis Ende 1996.

Was den Abschluss der Sekundarstufe I betrifft, so ist die Schweiz eines der wenigen Länder, die keinen formellen Abschluss der Sekundar- und Real-

schulen kennen (mindestens in der grossen Mehrheit der Kantone). Die obligatorische Schule endet ohne Zertifizierung und ohne dass sich die Schule formell vergewissert hat, ob ihre Lehrziele erreicht wurden. Die Kritiken von seiten der weiterführenden Schulen und aus der Wirtschaft sowie die beunruhigende Zahl der funktionalen Analphabeten werfen etwa die Frage auf, ob die Schule die elementaren Unterrichtstechniken ungenügend vermittelt.

Die EDK hat die Vor- und Nachteile eines formellen Sekundarschulabschlusses eingehend klären lassen und Berichte eingeholt. Die Vernehmlassungsadressaten – Kantone, andere bildungspolitische Instanzen und Sozialpartner – sind nun aufgerufen, bis Ende Februar 1997 Stellung zu nehmen.

## Lehrerbildung

**Die EDK hat zudem zur «Petition gegen Zentralismus und Gleichschaltung in der Lehrerbildung» Stellung genommen. Sie weist die Vorwürfe zurück und betont die Bedeutung einer breiten und umfassenden Sicht, die nicht nur auf die Grundausbildung der Primarlehrkräfte beschränkt sein darf.**

Die im Oktober 1995 von der EDK verabschiedeten Empfehlungen an die Kantone wurden zum überwiegenden Teil positiv, von einigen Gruppierungen aber auch recht negativ aufgenommen. Die EDK weist die Vorwürfe des Komitees «Gegen Zentralismus und Gleichschaltung in der Lehrerbildung» zurück und hebt namentlich die folgenden Punkte hervor:

- a. Eine zeitgemässe Sicht in der Lehrerbildung umfasst die Vorbildung, die Grundausbildung, die Berufseinführung und die Weiterbildung; diese Elemente sollten miteinander optimal verknüpft werden. Soweit wie möglich sind auch die Ausbildungen der verschiedenen Lehrerkategorien aufeinander abzustimmen.
- b. Lehrerbildung ist eine Kaderausbildung, die auf einer breiten Allgemeinbildung oder einer ersten Berufserfahrung aufbaut. Berufswahl und berufliche Flexibilität der Lehrkraft werden damit verbessert und grundsätzlich wie bei anderen Kaderpositionen gestaltet.
- c. Die Ausbildung auf der Tertiärstufe erlaubt vermehrtes selbständiges Arbeiten der Lehramtskandidatinnen und -kandidaten, eine vertiefte Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Methoden und grössere persönliche Reife. Dass Lehrerinnen und Lehrer an einer Fachhochschule (Pädagogische Hochschule) ausgebildet werden, sichert den Status als Fachleute für Unterricht und Erziehung und gewährleistet auch in Zukunft eine qualitativ gute Rekrutierung.
- d. Die Empfehlungen der EDK haben klare Ziele, sind aber im einzelnen flexibel. Sie ermöglichen z.B. Sonderlösungen für die Ausbildung von Fachlehrkräften und von Vorschullehrkräften. Von beson-

derer Bedeutung ist, dass für die Umsetzung in den Kantonen eine Frist von 10 Jahren vorgesehen ist. Umsetzen heisst dabei nicht schon Realisierung; den Kantonen wird vielmehr empfohlen, innert 10 Jahren die entsprechenden Beschlüsse zu fassen.

Die neue interkantonale Diplomvereinbarung beauftragt die EDK, Mindestanforderungen auch für die Lehrdiplome zu umschreiben und die entsprechenden Diplome dann gesamtschweizerisch anzuerkennen. Wer über ein solches Diplom verfügt, ist zum Lehrdienst in der ganzen Schweiz zuzulassen. Es wird die Aufgabe der nächsten Jahre sein, diese Mindestvorschriften für die Anerkennung der verschiedenen Lehrdiplome zu erarbeiten. In jedem Falle werden die Kantone, die Regionen und die Lehrerschaft Gelegenheit zur Stellungnahme erhalten.

## Lehrmittel «Alpen» im Überblick

Die Broschüre «Alpen», herausgegeben vom Schweizer Verband der Seilbahnunternehmungen (SVS), richtete sich an die Lehrkräfte der Volksschul-Oberstufe und an die Berufsschulen.

Das Lehrmittel erlaubt einen projektbezogenen Unterricht und regt durch viele Fragen, Aufgabenstellungen, Sachtexte und Informationen über die vier Bereiche: Alpen Infos, Alpen Werkstatt, Alpen erleben und Infos Bergbahnen an.

«Alpen» ist als 64seitige Leseblatt-Ausgabe in einer Kartonmappe erhältlich. Das Lehrmittel ist in deutscher, französischer und italienischer Sprache erhältlich. Es kann von Lehrern kostenlos bezogen werden bei:

Schatz-Verlag, Postf. 22, CH-9012 St. Gallen.  
Tel. 071/277 84 14, Fax 071/277 80 89.

## Agenda

Daten, die zum ersten Mal publiziert werden, sind mit «neu» bezeichnet.

### Dezember

Donnerstag, 5. Dezember 1996

#### Schulblatt Fasnachtsnummer

Einsendeschluss für  
LeserInnenbeiträge

Samstag, Sonntag,  
16./17. Dezember 1996

#### Treffen der schweizerischen Mehrklassenlehrkräfte in Kreuzlingen.

Info und Anmeldung bei:  
Danny Frischknecht, Schulhaus,  
8556 Engwang, Tel. 071/657 24 82

### Juli 1997

neu 7. - 25. Juli 1997

#### 106. Schweizerische Lehrerinnen- und Lehrerbildungskurse Baselbiet 97

Auskunft erteilt das Sekretariat  
SVSF, Tel. 061/951 23 33

## Unterrichten – Freude oder Belastung?

Gemeinsam lösen wir Schwierigkeiten Ihres Schulalltags, Sie als Lehrkraft und ich als Ihre Begleiterin mit langjähriger Unterrichts- und Beratungserfahrung.

**Barbara Riedi, lic. phil. I**

Beratungspraxis für Lehrkräfte  
Sie erreichen mich Dienstag, Mittwoch und Donnerstag,  
11.30 - 13.30 Uhr, über Telefon 081 284 47 63

La scoula secundaria/reala dal consorzi Sur Tasna (Susch, Lavin, Guarda ed Ardez) ad Ardez tschercha pe'l principi da l'an da scoula 1997/98 als 18 auost

## ün (a) magister (a) per la scoula reala

Paja: seguond ledscha chantunala

Lö d'abitar: in ün cumün dal consorzi

Annuzchas in scrit culs solits allegats sun da trametter *fin als 30.12.1996* al president dal consorzi:

Chasper Cadonau, Tuor 135-A,  
7546 Ardez, tel 081/862 23 91

## *Etwas Schlaues braucht der Mensch!* Bücher aus der Buchhandlung



**F. Schuler**  
7002 Chur 2, Postplatz  
**Buch- und  
Kunsthandlung**

Gäuggelistrasse 11, vis-à-vis Parkhaus Stadtbaumgarten  
Telefon 081 252 11 60 Fax 081 252 84 73